

5.2. Fall 2 – Finale Unterkühlung bei suizidaler Medikamentenintoxikation

Eine 39 jährige Frau wurde in einem verfallenen offenen Gebäude im Winter (milder Frost) tot aufgefunden, sie war nur teilweise bekleidet (die Hosen wurden weit heruntergezogen) und hatte Verletzungen im Gesicht. Viele Schuhabdrücke wurden um die Leiche herum gefunden. Zuerst fiel der Verdacht auf eine Straftat (Sexualdelikt: wegen des freiliegenden Genitale).

Todesart: Nach intensiver polizeilicher Untersuchung wurde dieser Fall als Selbstmord deklariert (ein Abschiedsbrief wurde später gefunden). Kein Anhalt für ein Fremdverschulden.

Sektionsbefunde: Ausgedehnte Hautabschürfungen und erythematöse Flecken im Gesicht (siehe *Foto 2*), an den Händen, Knien (siehe *Foto 3*) und Füßen.

Frakturen des Nasenbeins und eines oberen Schildknorpelhorns.

Keine Magenschleimhaut-Erosionen.

Histologie: Frakturen des Nasenbeins und eines oberen Schildknorpelhorns (siehe *Foto 4*): Eine Überlebenszeit nach den Frakturen wurde durch die histologischen Untersuchungen offenbart.

Diskrete fettige Degeneration an der Basis der Nierentubulusepithelien.

Toxikologische Befunde: Hohe Diazepamkonzentration im Blut (Überdosierung).
Acetonkonzentration im Blut: 21mg/l.



Foto 2: Ausgedehnte Hautabschürfungen und erythematöse Flecken im Gesicht; Fraktur des Nasenbeins



Foto 3: Ausgedehnte Hautabschürfungen und erythematöse Flecken an den Knien

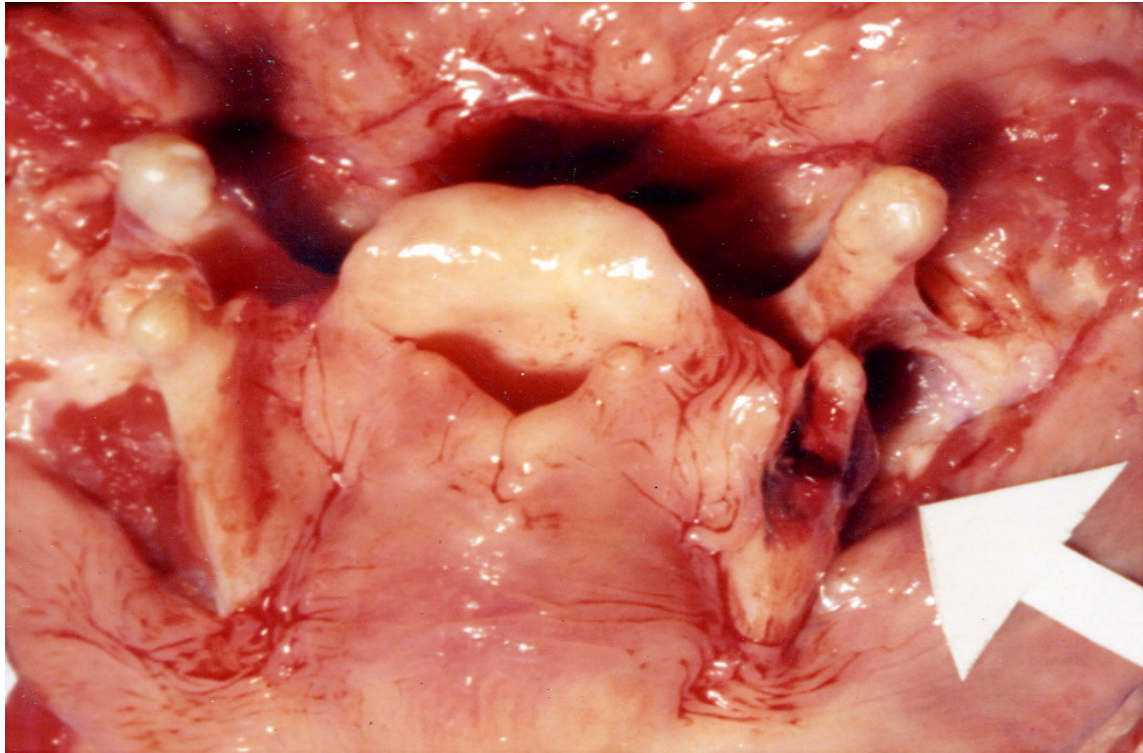


Foto 4: Fraktur des Schildknorpelhorns